

Entstanden ist diese Diplomarbeit durch die Beschäftigung mit Satellitenbildern expandierender chinesischer Städte, die meine Faszination geweckt haben und mich zu einer Recherchereise nach China angeregt haben. Die dort gesammelten Erfahrungen, Beobachtungen und Prozesse habe ich mit nach Hause genommen, vermengt, komprimiert und so mein Diplomprojekt daraus gefertigt. Das Projekt zeigt den fiktiven Prozess einer Community aus Gastarbeitern, die ein neues Nomadentum in dem fortlaufend stattfindenden Urbanisierungsprozess Chinas findet.

Chinas Entwicklung vom Exportland zum Konsumland lässt eine wachsende Schicht von Konsumenten entstehen, die einen neuen, städtischen Lebensstil erfordert und somit nach mehr städtischem Lebensraum verlangt. Durch diese Prozesse entstehen temporäre hybride Landschaften, in denen bestehende, jedoch im Abriss begriffene alte Dörfer neben bereits fertiggestellter, ungenutzter urbaner Infrastruktur koexistieren. Für eine kurze Zeit greifen also ländliche und städtische Strukturen ineinander und bilden collagenhafte Landschaften, die mich zu der Überlegung geführt haben, welche neuen Lebensformen durch diese Räume geboren werden könnten und welche Möglichkeiten durch die ungenutzte Infrastruktur auftauchen. Diese werden durch Bauzäune von den Brachflächen getrennt und weil mein Projekt versucht, eine Lebensform zu erdenken, die beides miteinander verbindet, habe ich es BEYOND THE FENCE genannt.

Die Protagonisten sind die Mitglieder einer Community aus Gastarbeitern, die sich Huanggang genannt haben. Auf Grund des Hukou Gesetzes erreichten sie in den Städten nie einen offiziellen Status und so blieben ihnen Dinge wie Eigentum und auch soziale Leistungen wie Schulen für ihre Kinder verwehrt. Daher sind sie aufgrund fehlender Rechtsgrundlage gezwungen in Fabriken und auf dem Bau zu widrigsten Bedingungen zu arbeiten und bilden so das Rückgrat der chinesischen Wirtschaft.

Aus diesen Verhältnissen heraus gründete sich eine Community, die sich an die neuen hybriden Räume angepasst hat und sich selbst all das erfüllt, was ihnen in den Städten verwehrt wurde. Ihr Lebensraum wird durch eine Vielzahl von Fahrzeugen gebildet, die alle Funktionen für das Leben der Gemeinschaft beinhalten und gleichzeitig als Arbeitsmaschinen fungieren. Ihre Lebensgrundlage besteht im Abriss bestehender Dörfer und dem Bau neuer Straßen, die aus den vom Abriss gewonnenen Materialien errichtet werden.

Da die Mitglieder von Huanggang eine gleichberechtigte Gemeinschaft bilden, erschien ihnen eine Kreisförmige Anordnung sinnvoll. Jede Partei lebt in einem vertikalen Abschnitt, so dass keine über der anderen wohnt. Die Struktur orientiert sich an der Logik der uralten chinesischen Toulous, die ein gemeinschaftliches Zusammenleben fördert. Die Vertikalen Abschnitte verfügen über keine eigene interne Erschließung, sondern können nur über durchlaufende horizontale Ringe und insgesamt vier Stiegenhäuser erschlossen werden. So muss der private Bereich ständig verlassen werden und durch die stetige Überschneidung semiprivaten Raums und der Verkehrswege begegnen sich die Bewohner zwangsläufig und die Auseinandersetzung mit dem anderen kann nicht vermieden werden. So entsteht ein starker Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Die Wohneinheiten heißen Slices und werden von Bulldozern angetrieben. Wie alle Gefährte sind sie aus vom Abriss gewonnenen Materialien gebaut. Die Zugänge zum Ring werden durch die vier Gates gegeben, die Stiegenhäuser, Silos sowie Gas- und Wassertanks beherbergen. Jedes einzelne Fahrzeug, beinhaltet einen Teil des horizontalen Erschließungsringes, der erst vollständig ist, wenn alle Elemente nebeneinander geparkt sind.

Der Innenhof wird mit Kreide in keilförmige Segmente unterteilt und wie im klassischen Tulou gehören diese Segmente zum privaten Bereich der jeweiligen Bewohner der Slices. Hier kann gegessen oder gelagert werden; der Wohnraum wird so erweitert. Dieses Prinzip wurde von Huanggang jedoch nicht lediglich übernommen, sondern auch nach außen projiziert. Die von der Mitte ausgehenden Strahlen bestimmen, welche Segmente des alten Dorfes von welchen Mitgliedern bearbeitet werden. Die durch den Abriss gewonnene Fläche wird zum Hinterhof der jeweiligen Slicebewohner. So entsteht eine Verschneidung des Straßenraums und des Landes hinter dem Bauzaun – des Landes Beyond the Fence.

In einem Zeitraum von mehreren Monaten wird nach und nach das Dorf komplett abgerissen. Die entstehenden Asphaltflächen werden von den Bewohnern von Huanggang für diverse Aktivitäten genutzt, die mittels Kreidemarkierungen gekennzeichnet werden. Dieser Teil des Lebensraumes bietet unzählige Möglichkeiten und Raum für stetige Veränderung.

Sind die Bewohner von Huanggang fertig mit dem Abriss, machen sie sich auf den Weg und finden das nächste im Abriss begriffene Dorf. Das letzte Fahrzeug bildet ein Streifenwagen, der ihre Hinterlassenschaften beseitigt und die Straßenmarkierungen anbringt.

Die Modelle der Fahrzeuge wurden größtenteils aus Fundstücken gebaut, die ich in den Trümmern abgerissener chinesischer Dörfer gesammelt habe. Sie wurden zu Arbeits- und Wohnmaschinen im Maßstab 1:100 verbaut und dadurch abstrahiert und neu interpretiert. Gleichzeitig bestimmen und suggerieren diese verbauten Artefakte die Funktion der Fahrzeuges. Das Verbauen von gefundenen Artefakten steht sinnbildlich für den Recyclingprozess der Community, die ihre Fahrzeuge aus den vom Abriss gewonnenen Materialien baut.

Die Fahrzeuge bilden nach der Vorlage des Tulous einen Kreis, der durch eine gemeinsame Erschließung und die dadurch verbundene Überschneidung von semi-privaten und öffentlichen Bereichen ein starkes Gefühl von Zusammenleben erzeugt. Das radiale Prinzip der Aufteilung von privaten Bereichen, das vom Tulou abgeleitet ist, wird auf das Szenario einer fertiggestellten, unbefahrenen Straßenkreuzung übertragen. Das collagenhafte Überlagern dieser beiden Muster erzeugt neue Besitzverhältnisse und definiert die Logik des Abrisses der bestehenden Dörfer. Durch das erweiteren der radialen Aufteilung über den Bauzaun entsteht gleichzeitig die Vereinigung von Straßenraum und den Brachen hinter dem Zaun.

Der Kreis, den die Community auf einer Kreuzung bildet ist nur ein singulärer Zustand. In diesem Zustand erzeugt die Anordnung der Fahrzeuge ein kohärentes Muster wobei die einzelnen Elemente ineinandergreifen und sind und eine Synergie erzeugen. Die Community ist ein stets wandernder, wandelnder, sich verändernder Konvoy, dessen Erscheinungsbild von der konstanten Bewegung und Fluktuation der Bewohner und deren Fahrzeugen geprägt ist.

Die fertiggestellten Asphaltflächen werden von den Bewohnern als Lebensraum genutzt. Da die endgültigen Bodenmarkierungen für den zukünftigen Betrieb erst nach dem Abzug der Community auf die Fahrbahn aufgetragen werden, schaffen die Bewohner von Huanggang temporäre Markierungen, die mit Kreide aufgezeichnet sind und ständig erneuert, entfernt und überzeichnet werden. So entsteht eine ständige Reinterpretation der Straßenfläche, deren abstrakte mit Kreide gezeichneten Markierungen neue Rituale und Funktionen entstehen lässt.

/Zeitplan

Das Projekt ist im Oktober 2019 mit einer fünfwöchigen China Reise gestartet und hat zwei Jahre für die Fertigstellung gebraucht. Es wurde im Rahmen der Diplompräsentationen im Juni 2021 präsentiert.

/Link zum Video (Ausschnitt)

<https://vimeo.com/568760402>

Beyond the Fence

Die Straße, die Brache, das Tulou



bereits fertiggestellte unbefahrene Straßen in Zhengzhou (Henan, China)

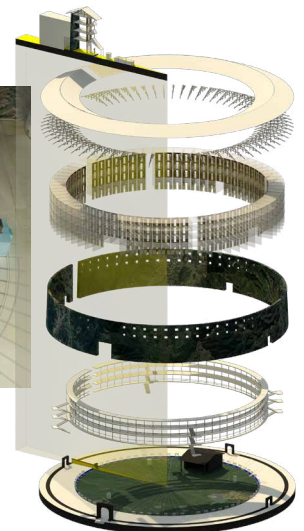
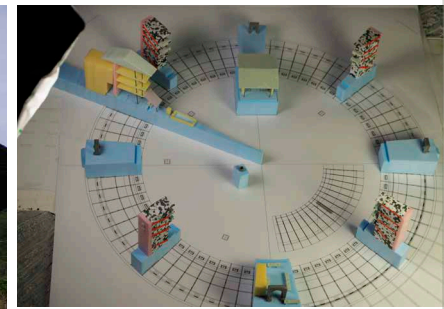
oben: Eine Dorfgemeinschaft feiert eine Beerdigung auf einer Straßenkreuzung



Jenseits des Bauzaunes befinden sich Dörfer in verschiedenen Phasen; vor, während und nach dem Abbruch. Viele Häuser sind noch bewohnt.

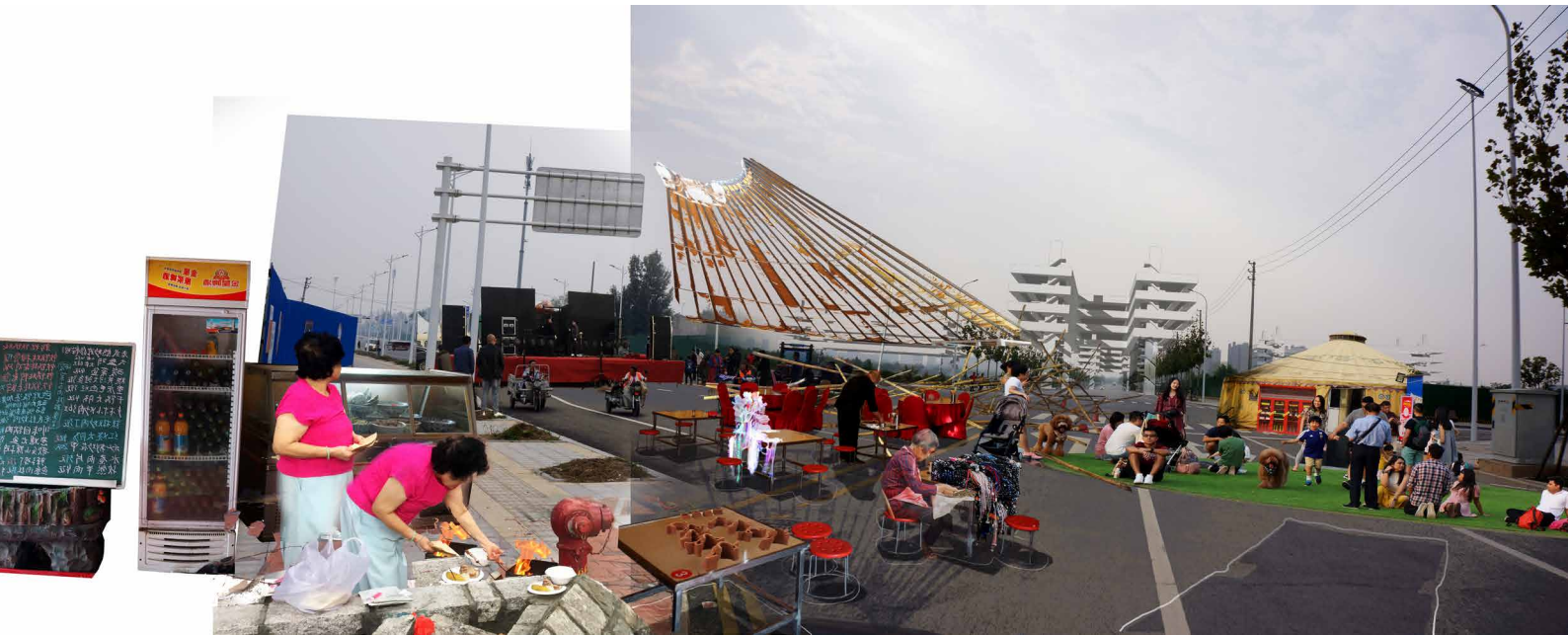


Tulous sind teilweise mehrere Jahrhunderte alt. Sie wurden von einem Familienclan bewohnt. Jedes Familienmitglied bewohnte einen radialen Abschnitt.



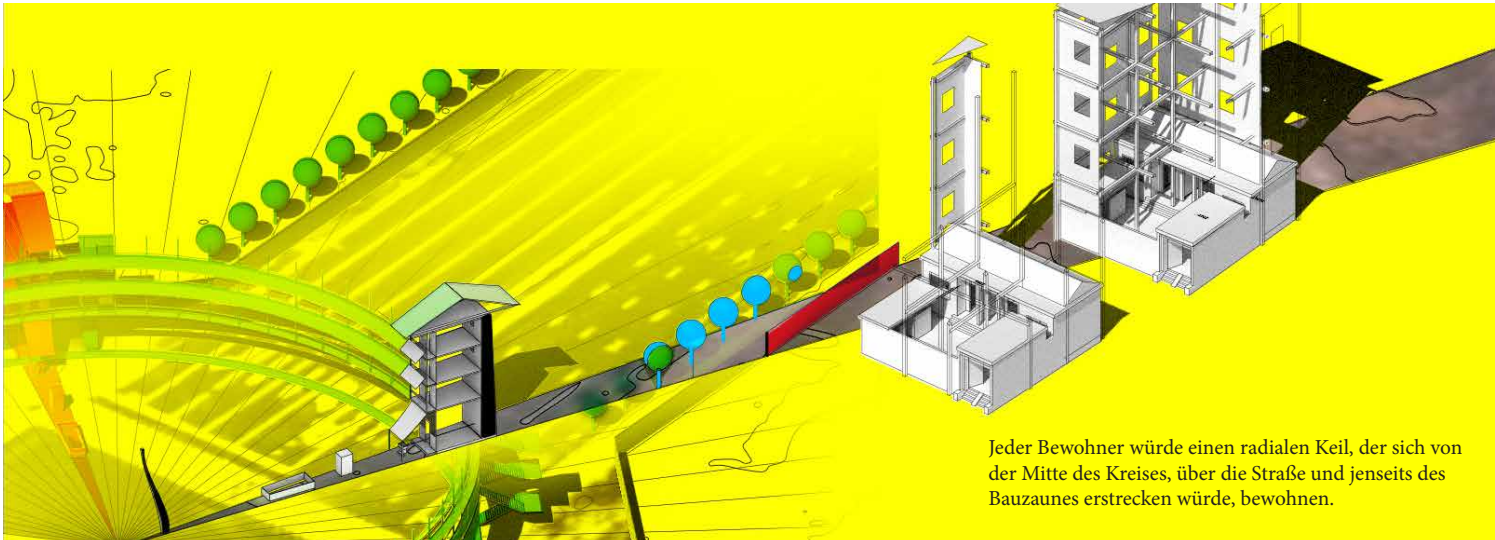
Max Unterhans

Beyond the Fence

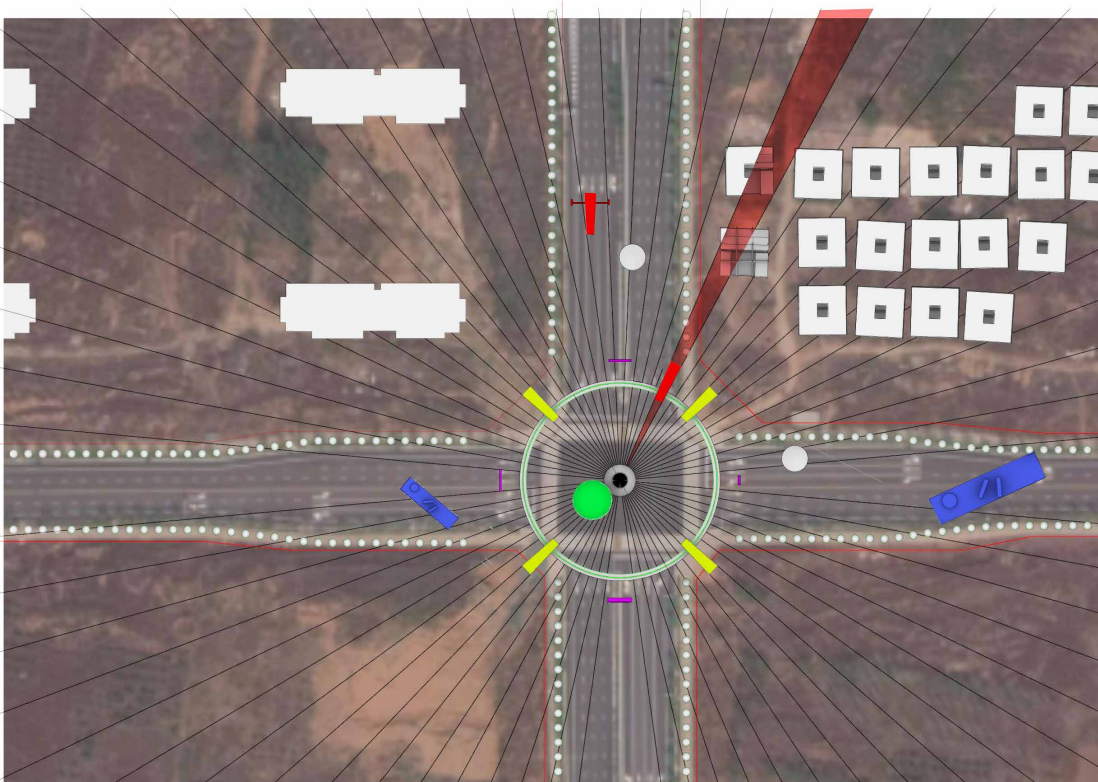


Konzeptcollagen. Die Grundidee des Projektes ist es die Logik eines Tulous über eine Straßenkreuzung zu legen. Die unbefahrene Straße und die Brachflächen hinter den Bauzäunen sollten zum Wohnraum werden.

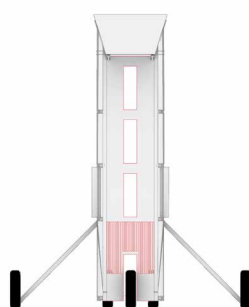
Beyond the Fence



Jeder Bewohner würde einen radialen Keil, der sich von der Mitte des Kreises, über die Straße und jenseits des Bauzaunes erstrecken würde, bewohnen.



Überlagerung einer unbefahrenen Straßenkreuzung und der radialen Aufteilung eines Tulous.



Die Bewohner der Community leben in mobilen Arbeits- und Wohnmaschinen.

Beyond the Fence

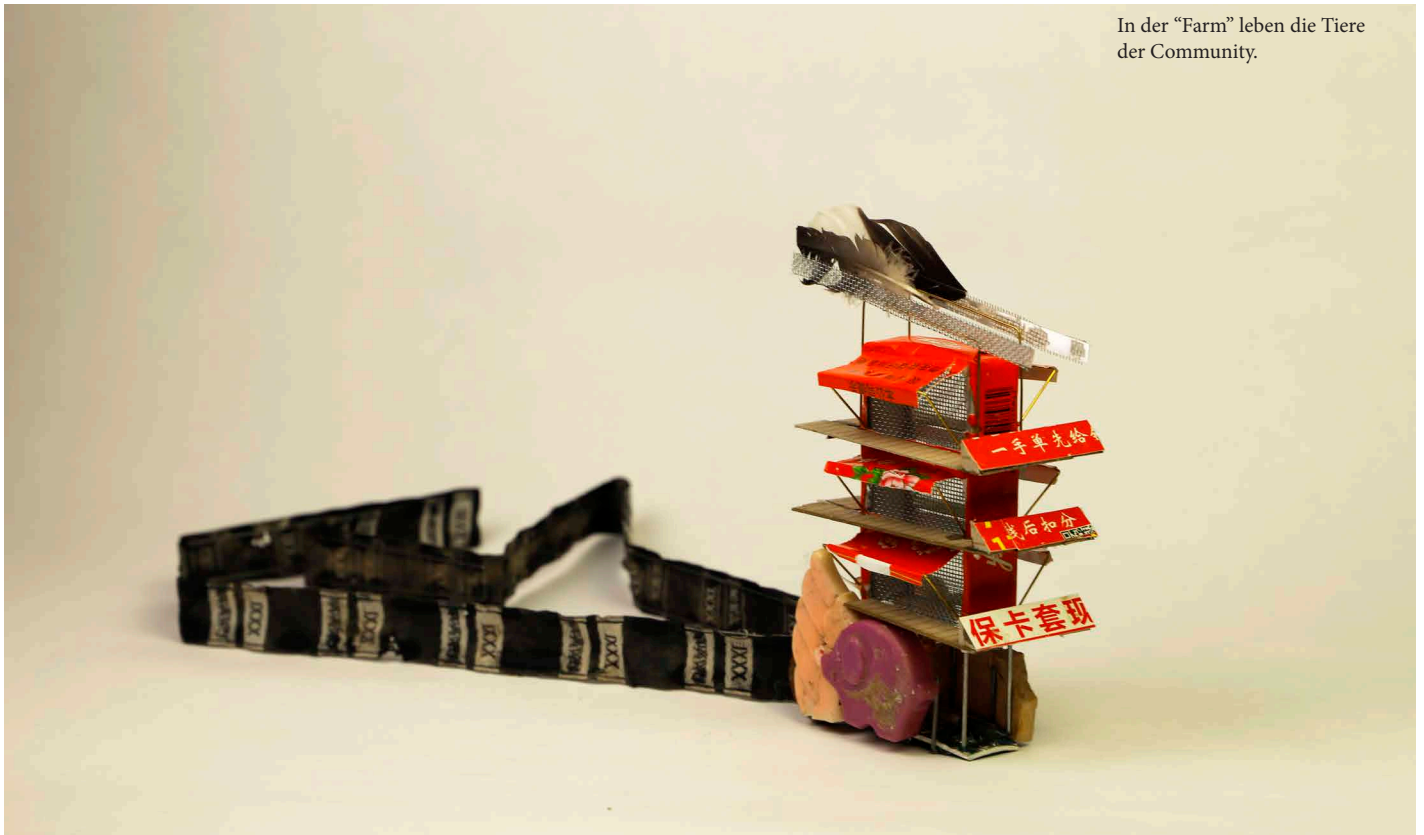
Das "Slice" ist das konventionelle Wohnmobil einer Familie von Wanderarbeitern.



Im "Showertower" sind alle sanitären Einrichtungen untergebracht.

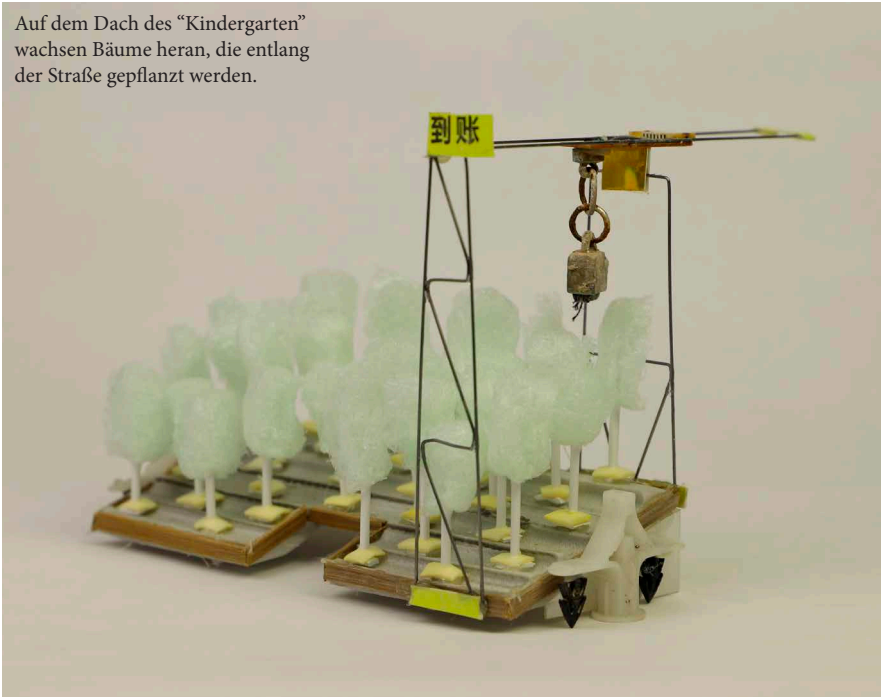


In der "Farm" leben die Tiere der Community.



Beyond the Fence

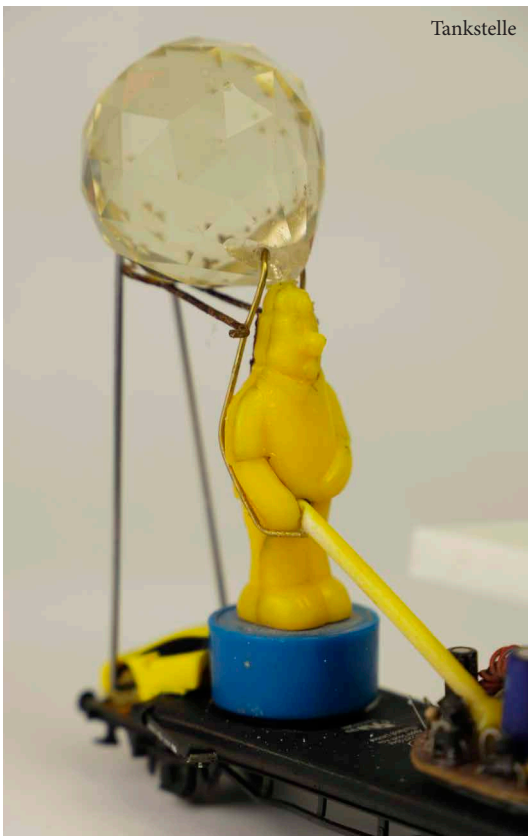
Auf dem Dach des "Kindergarten" wachsen Bäume heran, die entlang der Straße gepflanzt werden.



Mit der "Kralle" werden Häuser abgerissen.



Tankstelle



Die Asphaltiermaschine ist gleichzeitig die Ahnenhalle.

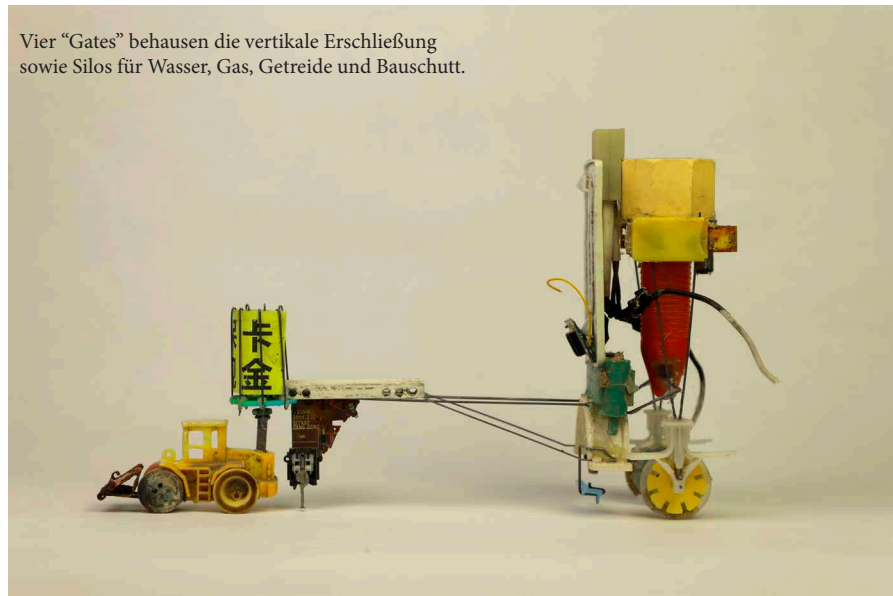
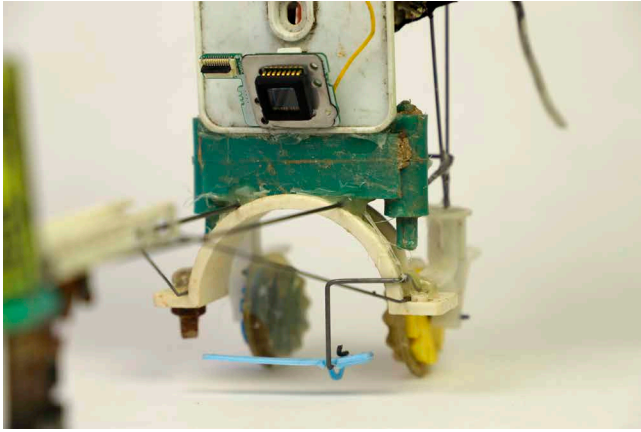


ein Geländefahrzeug



Beyond the Fence

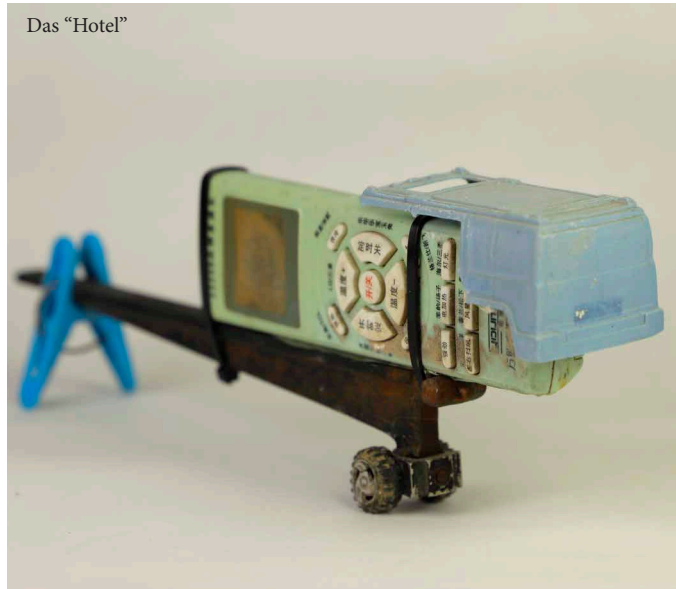
Vier "Gates" behausen die vertikale Erschließung sowie Silos für Wasser, Gas, Getreide und Bauschutt.



Ein Baum wurde auf Ketten gestellt und dient nun als Bulldozer.



Das "Hotel"



Der Streifenwagen sprüht Bodenmarkierungen auf den Asphalt.

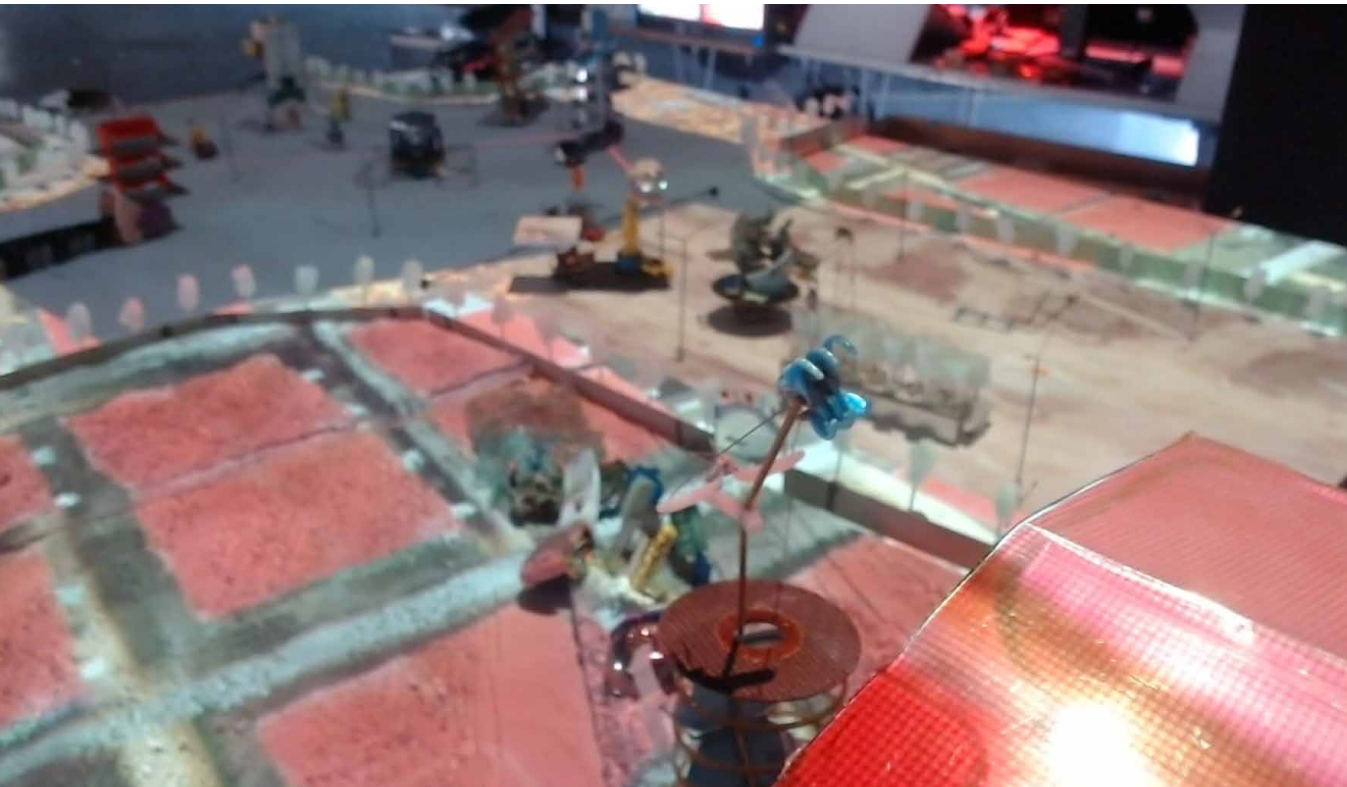
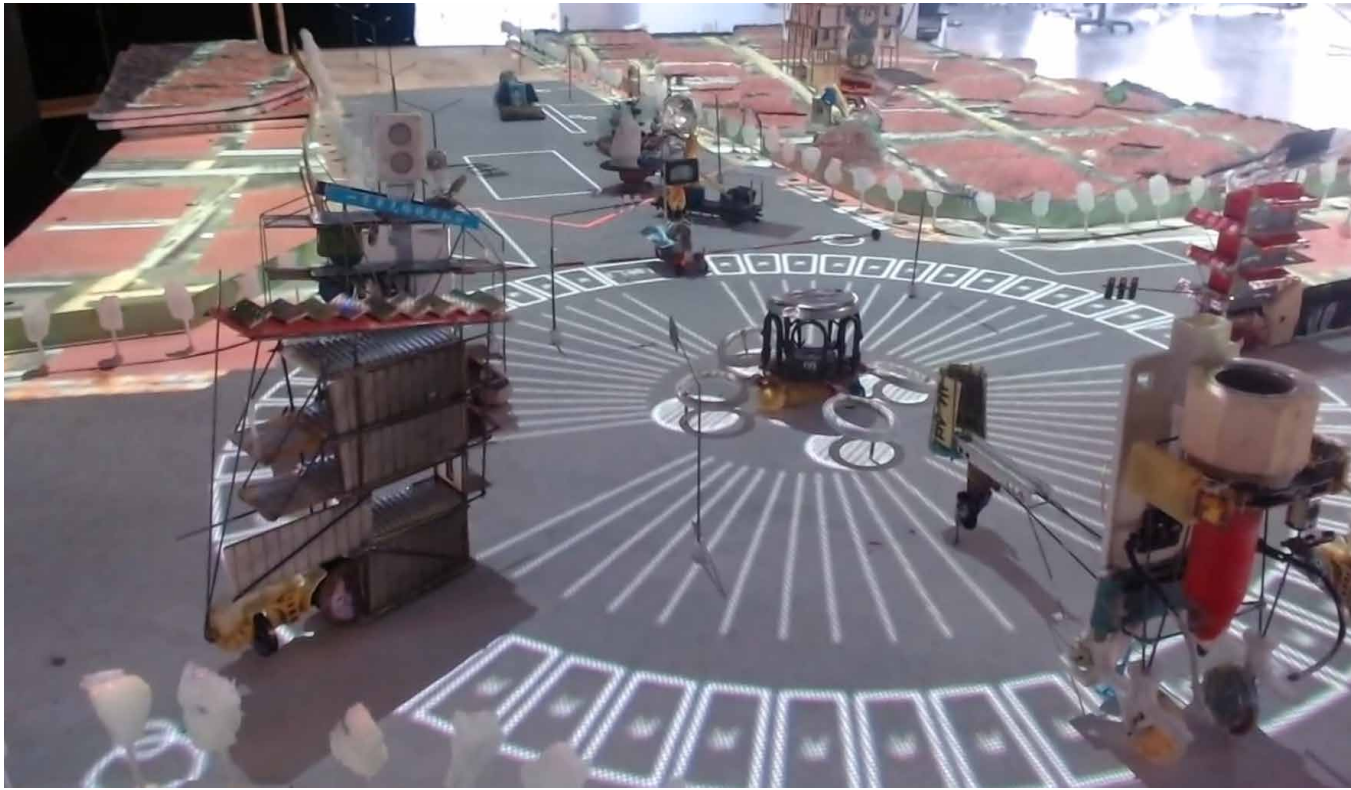


Die "City Hall" ist das Zentrum des Zusammenlebens.



Beyond the Fence

Auf dem Asphalt sind
Parkplätze für die
Fahrzeuge aufgezeichnet.



Die "Kralle" demontiert
jenseits des Bauzaunes ein
bestehendes Haus.

Beyond the Fence

Stills von der Präsentation

